



Doof, doofer ...

Es war einmal ein König, der hatte einen Hofnarren. Als dieser ihn eines Tages besonders gut unterhielt, schenkte der König ihm sein Zepter. Das habe er sich verdient, meinte er, denn er sei der größte Narr, der ihm je begegnet sei. Die Jahre vergingen, und so oft es möglich war, unterhielt der Narr, das Zepter schwingend, seinen König. Doch eines Tages wurde der König krank und schaute betrübt vor sich hin und ließ sich so gar nicht aufheitern.

„Mein König sehen heute so traurig aus wie eine gekaperte Galeere“, versuchte der Narr sein Bestes und erkundigte sich nach dem Grund der königlichen Trübsal.

„Ich muss demnächst eine Reise antreten“, erwiderte der König.

„Großartig! Wann soll es losgehen?“

„Bald schon ...“

„Schön! Und wohin geht es?“

„Weiß ich nicht genau ...“

„Aber deine Berater wissen es!“

„Ich fahre allein.“

„Allein?? – Das ist neu! Aber du nimmst genug Goldstücke mit, mein König?“

„Die werde ich nicht brauchen ...“

„Nicht? – Was nimmst du dann mit?“

„Wahrscheinlich gar nichts.“

„Also, das verstehe ich nicht! ... Seit wann weißt du von dieser Reise?“

„Schon länger ...“

„Ja, hast du dich nicht darauf eingestellt?“

„Tja ...“

„Dann musst du die Reise verschieben! Absagen!“

„Das geht nicht ...“

„Das geht nicht?? – Ja, soll das heißen, du unternimmst eine Reise, von der du weder den Zeitpunkt kennst, noch das Ziel, wohin diese Reise geht?“

„Könnte man so sagen.“

„Und du fährst auch ganz allein und hast dich auch nicht vorbereitet?“

„Du verstehst das nicht ...“

„Da hast du Recht, mein König! Wer soll das auch verstehen? – Darum möchte ich dir heute auch dieses Zepter zurückgeben! Denn mir scheint, dass es dir viel eher gebührt als mir ...!“

Wir sind alle unterwegs.

Wie dieser König bewegen wir uns unaufhaltsam in Richtung unseres Ziels. Kennst du dieses Ziel? Aber vor allem – wie lange dauert die Lebensreise? Wir wissen es nicht. Doch in unseren Herzen brennt eine Sehnsucht nach einer Reise ohne Ende – nach einem ewigen Leben. Diesen Wunsch haben schon die Pharaonen geäußert, wie wir wissen. Ist das nur ein frommer Wunsch – das Verlangen nach ewigem Leben? Oder gibt es Gründe, solchen Überlegungen genauer nachzugehen?

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn dir das Wort Jesus etwas bedeutet, dann glaube seinem Versprechen, dass er uns dieses ewige Leben schenken will.

Lies dazu Johannes 3/14-16.